

Prognose Jugendamt

Zusätzliche Platzbedarfe an Kindertagesbetreuung im Nordend (Stat. Bezirke 11 – 15)

Als Einzugsgebiet ist der modifizierte Planungsraum „Nördliche Innenstadt“ (= Statistische Bezirke 11 bis 16) wie er in der Kindertagesstättenentwicklungsplanung verwandt wird, zugrunde gelegt. Weil die in diesem Planungsraum liegende Kita 4 exklusiv von Kindern mit Wohnsitz in der HEGISS-Region besucht werden kann, bleibt dieses Wohnquartier, das annähernd deckungsgleich mit dem Statistischen Bezirk 16 ist, in den nachfolgenden Darstellungen der Angebots-Nachfragedifferentiale außer Betracht. Die hier betrachteten Nachfrage- und Angebotszahlen beziehen sich demnach auf die Statistischen Bezirke 11 bis 15.

Dargestellt wird das Kitajahr 2009/10 (Juli 2009 bis Juni 2010). Für Kinder bis unter 3 Jahre besteht ab 2013 ein Rechtsanspruch auf Kindertagesbetreuung. Der bis dahin zu deckende Bedarf ist operational definiert als 35% der Altersspanne. Im Kindergartenbereich besteht bereits ab 1996 der Rechtsanspruch auf Kindertagesbetreuung für Kinder vom vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Schuleintritt. Entsprechend der zunehmenden Nachfrage nach Kindergartenplätzen wird hier der Bedarf operational mit 95% der Altersspanne definiert. Die Begriffe Bedarf und Nachfrage werden synonym verwandt. Das Zahlengerüst auf dem die nachfolgende textliche Darstellung basiert, findet sich im Anhang.

Die Berechnung der bestehenden Nachfrage erfolgt auf Grundlage der Erstwohnsitzbevölkerung zum Stichtag 31.12.2008, aus der die beiden Rechtsanspruchspopulationen für das Kitajahr 2009/10 per Bevölkerungsfortschreibung errechnet werden. Für die unter 3jährigen (U3) bedeutet das allerdings, dass nur die ältere Hälfte der Population berechnet werden kann. Aufgrund der geringen Variation im Umfang der Geburtsjahrgänge in den letzten 10 Jahren erscheint es gerechtfertigt die Gesamtpopulation U3 durch Multiplikation der errechneten Population mit 2 zu ermitteln. Die zusätzliche Nachfrage durch Neubebauung und Nachverdichtung wird rechnerisch der Nachfrage für das Kitajahr 2009/10 zugeschlagen. Grundlage der Berechnung sind die projektierten ca. 236 Wohneinheiten, aus denen sich bei

Zugrundelegung einer durchschnittlichen Haushaltegröße von 2,5 Personen ein Bevölkerungszuwachs von rund 600 Personen im Betrachtungsraum ergibt¹.

Im Kindergartenbereich werden im Kindergartenjahr 2009/10 insgesamt 1.417 Plätze nachgefragt. Dem steht eine Platzkapazität von 1.216 Plätzen (Betriebserlaubnisplätze) gegenüber, woraus sich ein zusätzlicher Platzbedarf in Höhe von 201 Kindergartenplätzen ergibt. Interessanterweise deckt sich die auf Basis der Erstwohnsitzbevölkerung berechnete nicht gedeckte Nachfrage mit der aktuellen Warteliste für Kindergartenplätze im Beobachtungsraum, auf der 199 Kinder stehen. Bei einer Gruppengröße von maximal 25 Kindern ist deshalb eine oder mehrere zusätzliche(n) Kindertageseinrichtung(en) die auf mindestens 8 Kindergartengruppen ausgelegt ist (sind), erforderlich. Bei der aus pädagogischen Gründen zukünftig erforderlichen Absenkung der maximalen Gruppengröße von 25 auf 22 Kindergartenkinder sind es entsprechend 9 Kindergartengruppen.

Im Krabbelbereich werden im Kindergartenjahr 2009/10 insgesamt 430 Plätze nachgefragt. Im Betrachtungsraum werden 276 Plätze (Betriebserlaubnisplätze) vorgehalten. Rechnerisch bleibt zunächst ein Platzbedarf für 154 Kinder bis unter 3 Jahre übrig. Allerdings sind hier noch die 23 Tagespflegepersonen im Quartier zu berücksichtigen, die rechnerisch² für 53 Kinder bis unter 3 Jahre Plätze vorhalten. Wenn von den verbleibenden 100 fehlenden Plätzen – wie für die Ausbauplanung vorgegeben – 30% durch Tagespflege gedeckt werden sollen, verbleibt ein zusätzlicher Bedarf in Kindertageseinrichtungen in Höhe von 70 U3-Plätzen. Da die aktuellen Betriebserlaubnisrichtlinien für unter 3jährige bei neuen Einrichtungen eine maximale Gruppengröße von 10 Kindern vorschreiben, sind zusätzliche U3-Kindertageseinrichtungen für 7 Kleinkindergruppen erforderlich.

Die Nachfragepopulation im Hortbereich sind die Grundschul Kinder, insoweit ist auf das diesbezügliche Zahlengerüst in der Stellungnahme des Stadtschulamtes zu verweisen. Angebotsseitig sind folgende Aktualisierungen gegenüber der Schulamtsstellungnahme erforderlich. Die Zahl der in Kooperation von EKO und Schule im Schuljahr 2009/2010 im Beobachtungsraum betriebenen Ganztagsklassen als Kombination aus Grundschule und Hortangebot, im „Überschneidungsbezirk“ Eichendorff- und Goetheschule beträgt sieben, davon vier Klassen, je eine in den Klassenstufen 1 bis 4, mit insgesamt 100 Grundschulern in der Eichendorff- und drei Klassen, davon zwei in Klassenstufe 1 und eine in Klassenstufe

¹ In Ermangelung diesbezüglicher Festlegungen im BP 563 folgen wir hier den in der Stellungnahme des Stadtschulamtes vorgenommenen Schätzungen.

² Die 23 Pflegestellen verfügen über 72 Tagespflegeplätze. Aktuell werden stadtweit 73% aller 399 Tagespflegeplätze von U3-Kindern belegt. Umgerechnet auf das Pflegeplatzangebot im Beobachtungsraum errechnet sich ein Angebot von 53 U3-Plätzen.

2, mit insgesamt 75 Grundschulern in der Goetheschule. Trotz dieser erheblichen Ausweitung des Angebots an Ganztagsklassen im Grundschulbereich stehen für die beiden Schulen aktuell 94 Kinder, das entspricht gerundet vier weiteren Grundschulganztagsklassen à 25 Schüler, auf der Warteliste für diese Ganztagsklassen. Eine im Hafenviertel zu errichtende Grundschule sollte deshalb für eine ganztägige Arbeit, auch in Ganztagsklassen, ausgelegt sein.

ANHANG

Ausbaubedarfe der Kindertagesbetreuung in der Nördlichen Innenstadt (Statistische Bezirke 11, 12, 13, 14, 15) einschließlich der Zuwächse aus Neubebauung und Nachverdichtung

	Potentielle Nachfrager nach Kinderbetreuung im Kindergartenjahr 09/10 (Juli 2009 bis Juni 2010)			
	Andere (Grundschul- kinder und Ältere)	Kindergarten (vom 3. Lebensjahr bis Schuleintritt)	Krabbelstube (50% der unter 3jährigen*)	Gesamt
HfG	3.816	189	81	4.086
Wilhelmschule	6.472	316	136	6.924
Messehalle	8.806	474	189	9.469
Kaiserlei	1.657	95	39	1.791
Ledermuseum	8.671	389	158	9.218
Summe	29.422	1.463	603 x 2 = 1206	31.488
Zeilen-%	93,44	4,65	1,915 x 2 = 3,83	100,00

* Die verwandte Datenbasis mit Stichtag Dezember 2008 enthält lediglich die ältere Hälfte der potentiellen Krabbelkinder, ergo sind deren Summe und Anteile (an der Wohnbevölkerung) mit 2 zu multiplizieren.

Bei einem projektierten Gesamtzuwachs von 236 WE und einer durchschnittlichen Haushaltegröße von 2,5 Personen ergibt sich ein Zuwachs der Erstwohnsitzbevölkerung von rund 600 Personen. Unter Zugrundelegung des aktuellen Altersaufbaus der Wohnbevölkerung im Beobachtungsraum (siehe letzte Zeile der vorstehenden Tabelle) ergeben sich aus dem projektierten Bevölkerungszuwachs folgende potentiellen Nachfragerzahlen für die Kindertagesbetreuung: Kindergarten 28, Krabbelstube 23 Kinder.

		Bedarfs- definition	Nachfrage Bestand	Nachfrage Zuwachs	Angebot (U3 ohne Tagespflege) ²	Zusätzl. Platzbedarf
Bedarfe an Kindertages- pflege	Kiga	95%	1390	27	1216	201
	Krabbel	35%	422	8	276	154
	Summe		1812	35	1492	355

² In der Nördlichen Innenstadt stehen aktuell rund 50 Plätze für unter 3jährige in Kindertagespflege zur Verfügung. Von der 100 verbleibenden zusätzlich benötigten Krabbelplätzen werden wiederum ca. 30% durch Tagespflege gedeckt werden. Demnach verbleiben rund 70 neuzuschaffende Krabbelplätze in Einrichtungen.